



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

UMWELTERKLÄRUNG 2023

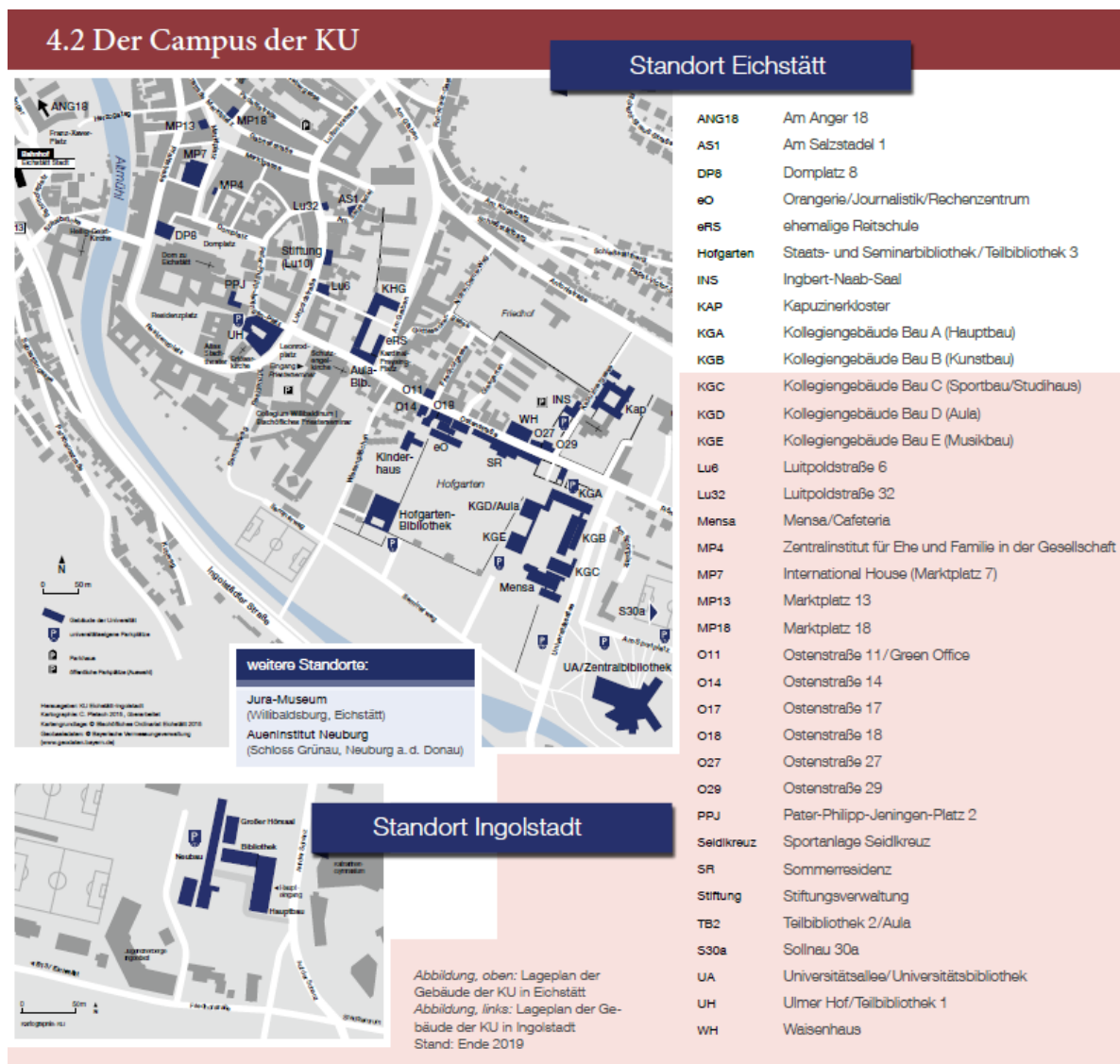
KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT - INGOLSTADT



1. Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt im Überblick

Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) lebt seit mehr als 40 Jahren als staatlich anerkannte Universität von den Ideen und vom Engagement ihrer Angehörigen. Praxisbezug, eine dem Menschen nahe Forschung und die Vermittlung von ethischem Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit zeichnen die erste und einzige katholische Universität in Deutschland aus, deren Wurzeln in Vorgängerinstitutionen bereits mehr als 450 Jahre zurückreichen. Die KU steht heute für exzellente Lehre, starke Forschung und verantwortungsvolles Handeln – kurzum: *MehrWert*.

Die KU verfügt über sieben Fakultäten in Eichstätt und eine Fakultät in Ingolstadt. An beiden Standorten gibt es jeweils Büroräume, Hörsäle, eine Mensa, Rechenzentren und Bibliotheksgebäude. Die Lage der Einrichtungen der KU, die in Eichstätt über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind, zeigt nachfolgender Lageplan.



Lageplan der Gebäude der KU in Eichstätt und Ingolstadt



2. Nachhaltigkeit an der KU Eichstätt-Ingolstadt

Nachhaltigkeit ist an der KU fest im Leitbild, im Profil und im Alltag verankert. Forschungsprojekte und Lehrveranstaltungen in allen Fakultäten stellen sich den aktuellen Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung und tragen zum Erreichen der 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) der UN bei. Gemeinsam mit den Universitätsangehörigen, allen voran den vielen engagierten Studierenden, hat die KU begonnen, einen Campus zu gestalten, auf dem auch zukünftige Generationen gut leben und lernen können. Seit 2018 wurde zudem das Handlungsfeld Transfer durch das Projekt „Mensch in Bewegung“ verstärkt (erste Projektphase 2018 bis 2022, zweite Phase ab 2023 bis 2028). Die Universität soll für Studierende ein Lernort für nachhaltige Entwicklung sein, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist dabei das konstitutive Element aller sechs Handlungsfelder (Governance, Forschung, Lehre, Campusmanagement, Studentisches Engagement, Transfer).

Die Handlungsfelder für eine Nachhaltigere KU
ausgewählte Highlights als Beispiele



Handlungsfeld Governance

strukturelle Verankerung

- Nachhaltigkeitsgesamtkonzept seit 2010, Entwicklungsziele bis 2030 formuliert
- ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement (nach EMASplus seit 2019, seit 2015 nach EMAS)
- Green Office – Nachhaltigkeitsbüro in Eichstätt und Ingolstadt seit 2020
- jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung seit 2012
- Übertragung personeller Verantwortlichkeiten

Handlungsfeld Forschung

Nachhaltigkeitsforschung und Forschung für eine nachhaltige Entwicklung als zunehmend wichtiges Forschungsfeld

- Themen: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Klimafolgenforschung, Nachhaltiges Wirtschaften, Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung, Nachhaltiges Wassermanagement u. v. m.
- Sichtbarmachung von Akteur/-innen und Dokumentation von Forschungsaktivitäten
- Nachhaltigkeitspezifische Tagungen, z. B. Zukunftsforum Klima und Nachhaltigkeit 2019, Zukunftsfähige Landwirtschaft 2018

Handlungsfeld Lehre, Fort- und Weiterbildung

- Ausbildung von Multiplikator/-innen
- Masterstudiengänge: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Tourismus und nachhaltige Regionalentwicklung
- Zusatzstudium „Nachhaltige Entwicklung“ und Module im Studium.Pro
- Nachhaltigkeitspreis für Abschlussarbeiten

Handlungsfeld Campusmanagement

- ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement nach EMASplus, das sowohl ökologische als auch soziale und ökonomische Perspektiven einbezieht
- jährliches Nachhaltigkeitsprogramm mit Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Nachhaltigkeitsgesamt-konzeptes

Handlungsfeld Studentisches Engagement und Initiativen

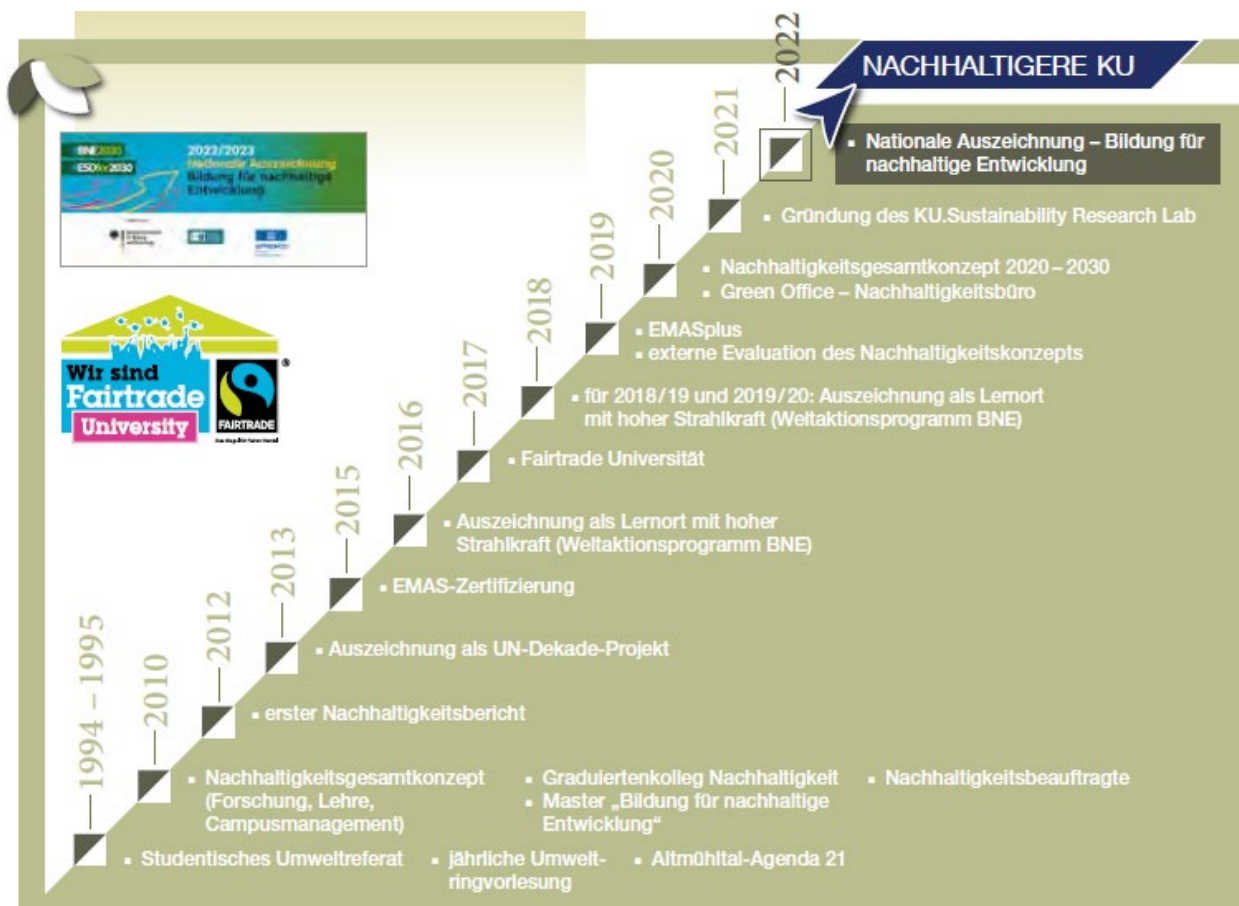
- Engagement studentischer Initiativen, z. B. Umweltschulung, DenkNachhaltig, Kapuzinergarten Eden
- Mitarbeit und -bestimmung, Unterstützung von Studierenden im Green Office – Nachhaltigkeitsbüro der KU

Handlungsfeld Transfer

- KU als engagierte Hochschule in der Gesellschaft
- Themenfeld „Nachhaltige Entwicklung“ in der Innovationsallianz „Mensch in Bewegung“
- Netzwerkarbeit (z. B. Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern, INzukunft – Nachhaltigkeitsnetzwerk Ingolstadt, fairEnt – Initiative nachhaltige Region Eichstätt)
- Service Learning, Bildung durch Verantwortung

Unter **nachhaltiger Entwicklung** versteht die KU grundsätzlich – in Übereinstimmung mit dem Rat für nachhaltige Entwicklung – eine ökologisch, ökonomisch und soziokulturell ausgewogene Entwicklung, die globale und intergenerationelle Gerechtigkeit berücksichtigt. Dabei wird das Ziel der sogenannten starken Nachhaltigkeit vertreten.

Bereits 2010 wurde ein erstes **Nachhaltigkeitsgesamtkonzept** (2010 – 2020) beschlossen. Im Jahr 2020 wurde ein weiteres aktualisiertes Gesamtkonzept für Nachhaltigkeit verabschiedet, welches die Entwicklungsziele bis 2030 in sechs Handlungsfeldern strukturiert. 2012 erschien der erste Nachhaltigkeitsbericht, seit 2015 ist die KU EMAS bzw. seit 2019 EMASplus zertifiziert und seit 2017 Fairtrade Universität, zudem wurde die KU mehrfach zu BNE-Aktivitäten ausgezeichnet.



Entwicklung des Bereichs Nachhaltigkeit an der KU

3. Handlungsfeld Campusmanagement

Der Bereich Campus-Management hat die nachhaltigere Gestaltung des Dienstbetriebs und der universitären Infrastruktur im Fokus. Mit einem nach EMASplus geführten Umweltmanagement finden sowohl ökologische als auch soziale und wirtschaftliche Aspekte in der weiteren Entwicklung der KU gleichwertig Beachtung.

Nachhaltigkeitsleitlinien

Gesetzliche Anforderungen werden als Mindeststandards gesehen. Die KU baut ihr Engagement für die Umwelt bzw. eine nachhaltige Entwicklung kontinuierlich aus und strebt einen fairen, verantwortungsbewussten und sozialverträglichen Umgang mit Mitarbeitenden, Studierenden und (externen) Partnern an. Da Beschäftigte und Studierende eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzepts zukommt, fördert die KU deren Bewusstsein und Verantwortung für die Umwelt und für eine nachhaltige Entwicklung. Darüber hinaus sind alle Universitätsangehörigen aufgefordert, sich an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu beteiligen und Vorschläge und Ideen einzubringen. Auch werden Forschungsvorhaben unterstützt, die auf eine nachhaltige Entwicklung und eine Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Universität, in der Region und in der Gesellschaft fokussiert sind.

Die KU fördert eine umweltschonende Entwicklung durch ressourcenschonendes Wirtschaften am Campus. In den Bereichen Gebäudeheizung, Stromverbrauch, Entsorgung, Wasserverbrauch und der Verwendung von Verbrauchsmaterialien ist ein effizienter Umgang von zentraler Bedeutung. Bereits seit vielen Jahren werden bei der Stromversorgung (Ökostrom) und Beheizung von Gebäuden (Fernwärme, Bio- und Klimagas) erneuerbare Energien eingesetzt. Energetische Sanierungen und Modernisierungen werden unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte und den aktuellen energetischen Standards durchgeführt. Für Beschaffungen und Investitionen werden Auswirkungen auf die Umwelt und soziale Aspekte in Betracht gezogen. Hierbei werden Lieferanten und Vertragspartner mit einbezogen, um einen verbesserten Umweltschutz und die Einhaltung von sozialen Standards zu gewährleisten. Die zu beschaffenden Produkte sollen auf ihrem gesamten Lebensweg (Herstellung, Verwendung, Entsorgung) ökologisch und sozial vertretbar sein. Die KU zielt zudem auf eine nachhaltigere Mobilität ab. Bei Dienstreisen und Exkursionen ist stets das umweltverträglichste Transportmittel zu wählen. Alle Mitarbeitenden der KU sollen gesund, motiviert und gerne ihren Tätigkeiten nachgehen. Dies wird mit der Implementierung eines ganzheitlichen betrieblichen Gesundheitsmanagements unterstützt.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes 2020 – 2030 werden im Handlungsfeld Campusmanagement folgende Ziele angestrebt:

Campus-Ziel 1: Das Nachhaltigkeitsmanagement von EMASplus und das damit verbundene jährliche Nachhaltigkeitsprogramm hat zu sichtbaren und durch Indikatoren messbaren Fortschritten geführt. Die einzelnen Maßnahmen für die

Ziele des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes werden im Nachhaltigkeitsprogramm abgebildet.

Campus-Ziel 2: Die KU ist spätestens 2025 innerhalb formulierter Systemgrenzen klimaneutral.

Campus-Ziel 3: Viele Angehörige der KU beteiligen sich aktiv an der nachhaltigen Gestaltung des Campus und partizipieren an einem nachhaltigen Campusleben.

Campus-Ziel 4: Die Ziele, Maßnahmen und Erfolge im Rahmen von EMASplus bzw. des Campusmanagements werden nach innen und außen deutlich kommuniziert und wahrgenommen.

Nachhaltigkeitsorganisation

Gesamtverantwortlich für die Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzepts der Katholischen Universität ist die Universitätsleitung. Sie trägt die Organisations- und Kontrollverantwortung für den Vollzug der Rechts- und Verwaltungsvorschriften sowie der technischen Regeln und Normen zum Umwelt- und Arbeitsschutz. Die Koordination der Umsetzung des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes unterliegt dem Nachhaltigkeitsteam der KU, insbesondere der neu geschaffenen Stelle der Chief Sustainability Officer (CSO). Die Nachhaltigkeitskoordinatorin ist für die Aktivitäten im Green Office sowie bei studentischem Engagement zuständig, ebenso wie für die Steuerungsgruppe als Gremium mit VertreterInnen aus allen Bereichen der KU. Dem Campus-Nachhaltigkeitsmanager obliegt die Organisation und Konzeption von Nachhaltigkeitsmaßnahmen am Campus und die Kontrolle der Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsleistungen sowie der Zertifizierungsprozesse. Zudem ist ab Oktober 2023 eine neu geschaffene Mitarbeiterstelle für den Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Nachhaltigkeitsteam eingerichtet und besetzt worden.

Umweltaspekte und Handlungsfelder

Generell wirkt jede Organisation durch ihr Handeln auf die Umwelt. Auf der Input-Seite stehen Ressourcen (durch Bezug von Strom, Fernwärme, Materialien), auf der Output-Seite stehen Emissionen in Luft, Wasser, Boden sowie Abfälle. An der KU werden außerdem soziale und ökonomische Aspekte in die Umweltauswirkungen der Institution einbezogen.

Die Einwirkungen auf die Umwelt werden als Umweltaspekte bezeichnet. Die Bewertung der ökologischen Handlungsfelder orientiert sich an der vorgeschlagenen Methodik des Umweltbundesamtes und lässt sich in die zwei Parameter „Bedeutung des Handlungsfeldes“ und „Einflussmöglichkeiten auf das Handlungsfeld“ gliedern.

Dabei wurden für „Bedeutung des Handlungsfeldes“ folgende drei Kriterien verwendet:

- Qualitative Bedeutung bzw. Menge,
- prognostizierte zukünftige Entwicklung,
- Gefährdungspotential für die Umwelt.

Erläuterung der Bewertung bzgl. der Bedeutung des Handlungsfeldes	
A	Relativ besonders bedeutendes Handlungsfeld von hoher Handlungsrelevanz
B	Handlungsfeld mit relativ durchschnittlicher Bedeutung
C	Handlungsfeld mit relativ geringer Bedeutung

Erläuterung der Einflussmöglichkeiten	
I	Kurzfristig großes Steuerungspotential
II	Mittel- bis langfristig großes Steuerungspotential
III	Steuerungspotential ist nicht oder sehr langfristig oder in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben

Die Bewertung der ökologischen Handlungsfelder erfolgt nach folgenden Kriterien:

Bereich	Nr.	Handlungsfeld	Erläuterung	Bewertung	Einflussmöglichkeiten
Ökologie	1	Energie	Bezug, Verteilung, Anlagentechnik, Verbraucherverhalten, baulich	A	II
	2	Baumaßnahmen	Umbau, Neubau, Unterhaltung, Flächennutzung	A	II
	3	Mobilität	Verkehrsmittelwahl der Universitätsangehörigen, Dienstreisen	A	II / III
	4	Green IT	Betrieb Rechenzentrum, Beschaffung IT	B	II
	5	Abfall	Hausmüll, Wertstoffe	B	II
	6	Beschaffung	Materialverbrauch, Beschaffung nachhaltiger Produkte	B	II
	7	Arbeitssicherheit	technische Anlagen, Werkstatt, Druckerei, Gesundheitsschutz	C	I
	8	Sonderabfall	Laborabfälle	C	I
	9	Notfallplanung	Brandschutz, Katastrophenschutz, Bedrohungsmanagement	C	II
	10	Wasser	Trinkwasser, Abwasser, Regenwasser	C	II
	11	Elektro-Schrott	IT-Geräte	C	II
	12	Grünflächen	Grünflächennutzung, Blühflächen	C	II

In den Bereichen Soziales und Ökonomie wurden die Handlungsfelder nach den Kriterien „Bedeutung“ und „Praktiken“ bewertet. Das Ergebnis können bedeutende Handlungsfelder von hoher Handlungsrelevanz (A-Kategorie), Handlungsfelder mit durchschnittlicher Bedeutung (B-Kategorie) und Handlungsfelder mit geringer Bedeutung (C-Kategorie) sein.

Zur Bewertung der sozialen sowie ökonomischen Handlungsfelder macht die nachfolgende Aufstellung detaillierte Angaben:

Bereich	Nr.	Handlungsfeld	Erläuterung	Bewertung
Soziales	13	Studium und Lehre	Nachhaltigkeit in der Lehre	A
	14	Forschung	Forschung für eine nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung	A
	15	Gesundheitsförderung	Aktivitäten zur Erhaltung der Ressourcen von Mitarbeitenden und Studierenden	B
	16	Akademische Weiterbildung	Akademische Weiterbildung, Hochschuldidaktik	B
	17	Personal und Personalentwicklung	Personalressourcen, Weiterbildung, Persönlichkeitsentwicklung, Familie und Beruf	B
	18	Gleichstellung und Chancengleichheit	Diversity, Chancengleichheit, Gender	B
	19	Flucht, Migration und Menschenrechte	Ursachen und Auswirkungen von Flucht und Migration, Dialog-Förderung zwischen Wissenschaft, Lehre und Praxis	B
	20	Verantwortungsbewusste politische Mitwirkung	Mitwirkung bei politischen Prozessen	B
Ökonomie und weitere	21	Forschungsförderung	Fördermaßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung	A
	22	Transfer	Kooperation zwischen Universität und Region	A
	23	Haushalt	Grundhaushalt, Drittmittel	B
	24	Controlling	Kennzahlen zu Leistungen der nachhaltigen Entwicklung	B
	25	Kommunikation und Marketing	Interne und externe Kommunikation	B

Aktuelle Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit

Mit dem Abklingen der Corona-Pandemie im Jahr 2022 hat sich der Campus-Betrieb an der KU Eichstätt-Ingolstadt schrittweise normalisiert. Viele Mitarbeitende haben das Home-Office durch eine erneute Anwesenheit an der KU ersetzt, der Unterricht findet spätestens seit dem Sommersemester 2022 wieder kontinuierlich in Präsenz statt.

Die Auswirkungen der Pandemie auf den Nachhaltigkeitsbereich sind vielfältig. Reduzierte soziale Kontakte, weniger (keine) Aktivitäten in der Präsenzlehre sowie eine Reduktion von Forschungstätigkeiten (keine / kaum Forschungsaufenthalte möglich, Tagungen ausschließlich online) haben auch im universitären Umfeld Spuren hinterlassen. Andererseits lässt sich für die Zeit der Pandemie und dem reduzierten Betrieb an den beiden Standorten Eichstätt und Ingolstadt ein deutlicher Rückgang beim Energiebedarf und bei Arbeitsmitteln feststellen.

Im Bereich Mobilität wurde mit dem Jobrad-Leasing ein Angebot an Mitarbeitende zum Erwerb eines Fahrrades gemacht, was bisher von weit über 30 Personen wahrgenommen wurde. Die KU beteiligt sich an einer regionalen Umfrage zur Pendelmobilität (Projekt „Wohnortcluster“ der IFG Ingolstadt). Auf den Grünflächen der KU fanden verschiedene Pflanzaktionen statt, wodurch ein Beitrag für eine stärkere Biodiversität auf dem Universitätsgelände geleistet wird. Im Juli 2023 wurde ein phänologischer Garten im Umfeld der Universitätsbibliothek eingeweiht.

4. Umweltleistungen

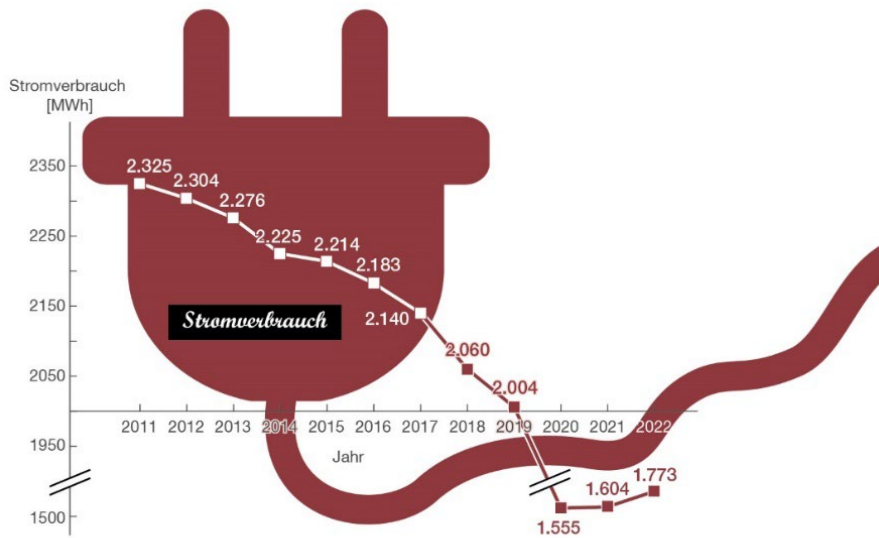
Für die Bestimmung der Umweltleistungen werden die allgemeinen Bezugsdaten zugrunde gelegt: Gebäudegesamtfläche (Hauptnutzfläche HNF, Nebennutzfläche NNF, Verkehrsfläche VF), beheizte Nutzfläche sowie Universitätsangehörige (Studierende und Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten). Die Aufteilung (Zuordnung zu einzelnen Nutzungsformen) und die Größe der Nutzflächen an der KU wird mittlerweile mit einer neuen Systematik vorgenommen (gem. DIN 277), dies erklärt zum Teil statistische Veränderungen (für 2022).

Bezugsdaten KU Eichstätt-Ingolstadt (2011 – 2022)

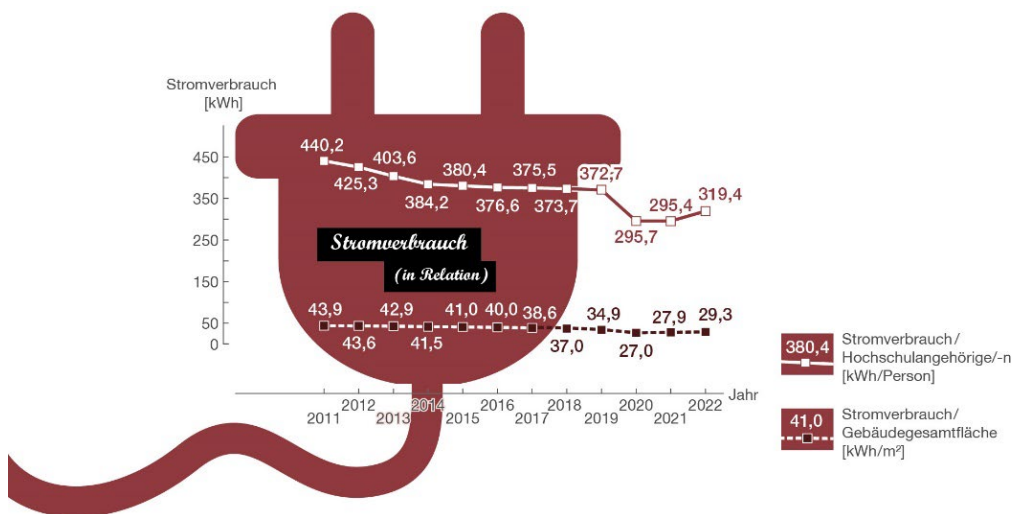
	2011	2015	2020	2021	2022	+/- Vorjahr
Gebäudegesamtfläche (HNF+NNF+VF, in m ²)	52.910	53.982	57.600	57.444	60.543	+ 5,39%
Beheizte Nutzfläche (HNF, in m ²)	35.230	36.448	39.302	39.146	41.497	+ 6,0%
Universitätsangehörige	5.283	5.819	5.260	5.429	5.545	+ 2,14%

Strom

Die Universität bezieht seit Anfang 2012 ihren gesamten Strom aus erneuerbaren Energien. Seit Mitte 2012 ist zusätzlich auf dem Mensadach eine Photovoltaik-Anlage installiert, deren Strom in das Verbrauchsnetz der Universität eingespeist wird. Weitere PV-Anlagen werden im Zuge der Generalsanierung der Kollegengebäude errichtet. Der Stromverbrauch ist über die letzten 10 Jahre kontinuierlich gesunken, sowohl absolut als auch in Relation zur Gebäudegesamtfläche. Aufgrund der Corona-Pandemie und dem damit einhergehenden digitalen Semester sank der Gesamtstromverbrauch im Jahr 2020 auf 1.555 MWh, ist aber im Folgejahr aufgrund erster Lockerungen im Pandemiegeschehen leicht angestiegen (auf 1.604 MWh). Für das Jahr 2022 setzt sich diese dezente Zunahme (zu begründen durch die Rückkehr zum Normalbetrieb am Campus) fort (1.773 MWh als gesamter Strombedarf in 2022). Generell wird angestrebt, diese – im Vergleich zu früheren Jahren – niedrigen Verbrauchswerte auch in naher Zukunft zu erreichen.



Stromverbrauch der KU Eichstätt-Ingolstadt (2011-2022, in MWh)

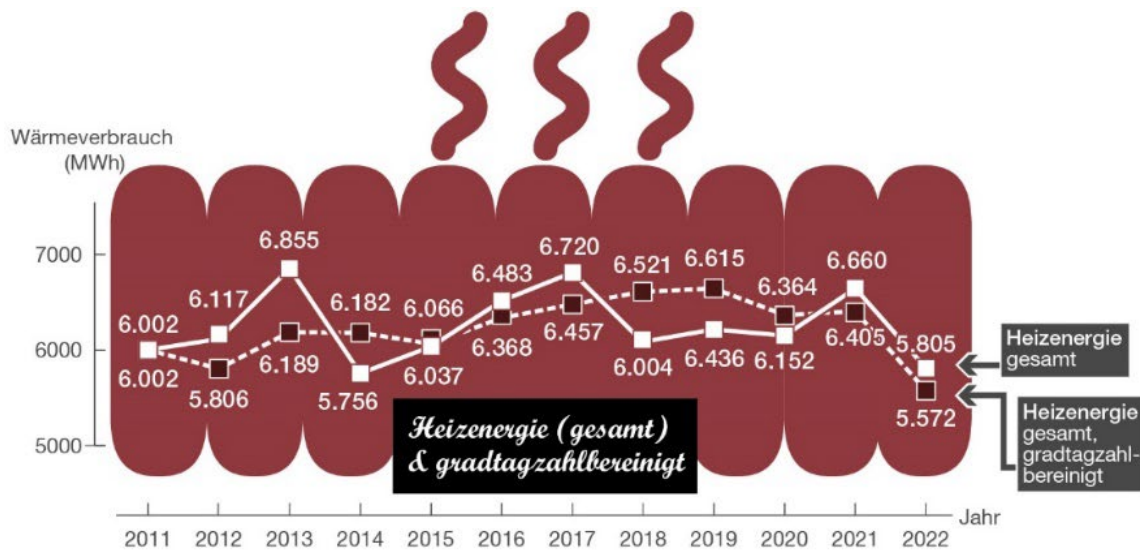


Stromverbrauch der KU Eichstätt-Ingolstadt in Relation zu KU-Angehörigen und Gebäudegesamtfläche (2011-2022)

Heizenergie

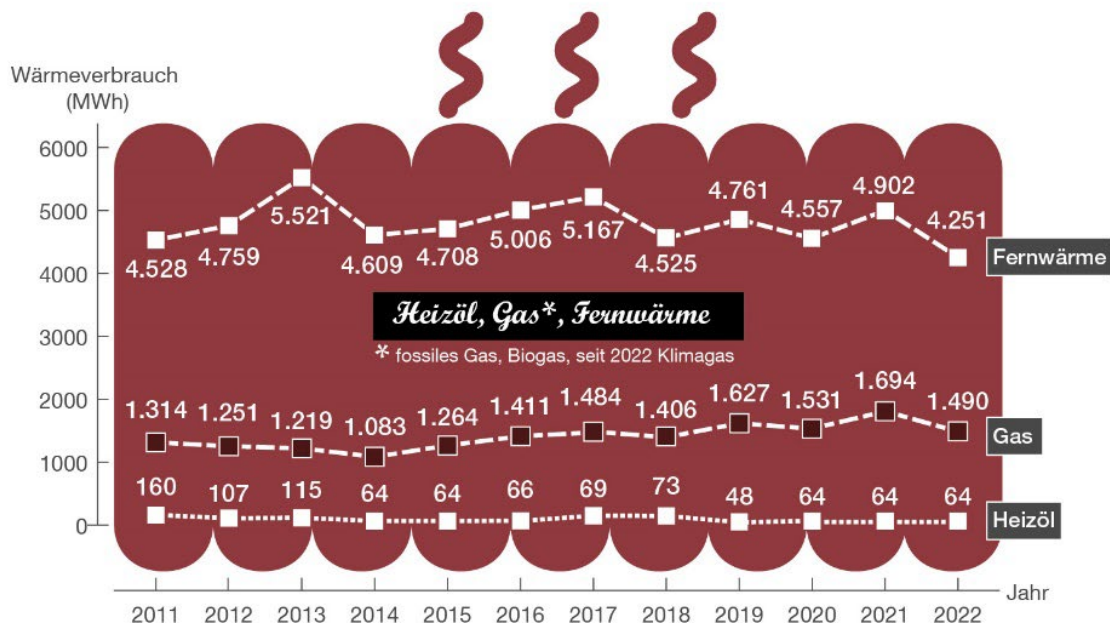
Die Warmwasserzubereitung erfolgte 2022 zu knapp drei Viertel durch Fernwärme und zu rund 25% durch Klimagas, und lediglich ein minimaler Teil (rd. 1%) mit Heizöl. Im Jahresvergleich nahm der Verbrauch von Heizenergie zwischen 2020 und 2021 um 8,3 Prozent auf 6.660 MWh zu, für das Referenzjahr 2022 kann jedoch ein deutlicher Rückgang (- 12,5 %) auf dann nur noch 5.805 MWh verzeichnet werden. Diese Einsparungen lassen sich durch einen relativ milden Winter sowie die geringere Nutzung

der Räumlichkeiten bzw. eine Absenkung der durchschnittlichen Raumtemperaturen erklären.



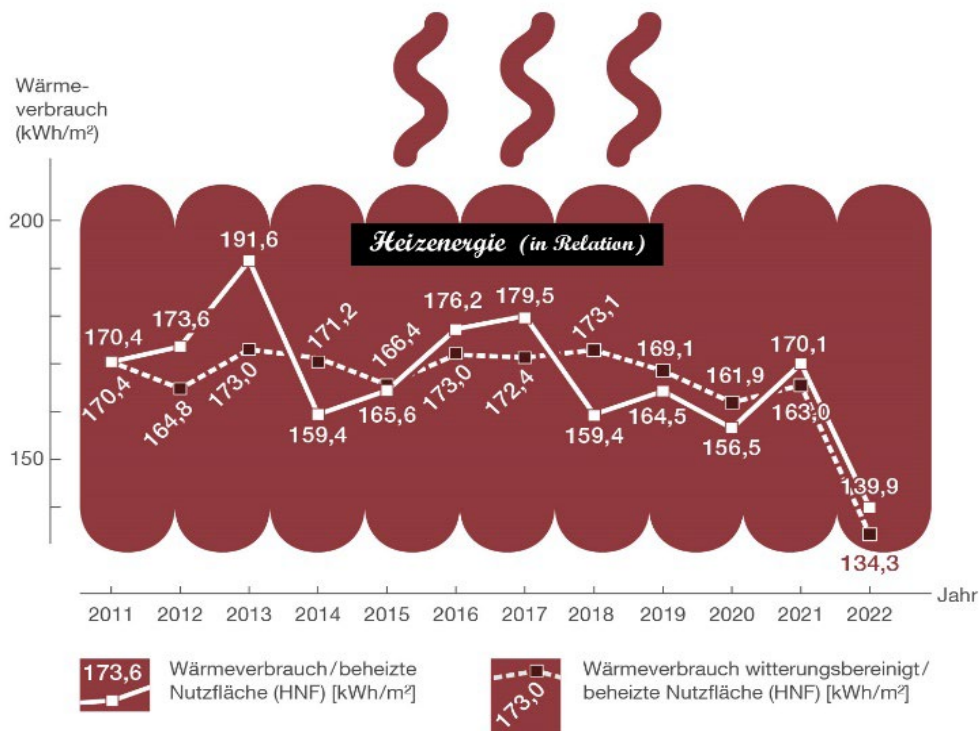
Heizenergie gesamt und gradtagzahlbereinigt

Die Entwicklung des absoluten Heizenergieverbrauchs ist um die Witterungseinflüsse zu bereinigen, aufgrund unterschiedlicher regionaler und jahreszeitlicher Temperaturverhältnisse. Diese Berichtigung erfolgt mithilfe sogenannter „Gradtagzahlen“, welche vom Institut für Wohnen und Umwelt veröffentlicht werden.



Zusammensetzung des Heizenergiebezugs

Durch die geringfügige Änderung der Gebäudefläche ergibt sich ein ähnliches Bild, setzt man den Heizenergieverbrauch zur beheizten Hauptnutzfläche in Relation. Der Verbrauch liegt – bedingt durch den generellen Rückgang der gesamten Heizleistung – deutlich unter dem Vorjahreswert (absolut gemessen im Jahr 2022 lediglich 139,9 kWh pro m², und damit 17,6 Prozent weniger als im Vorjahr). Witterungsbereinigt ergibt sich im gleichen Jahr ein Wert von 134,3 kWh pro m².



Heizenergie in Relation zur Nutzfläche

Emissionen (Treibhausgase / CO₂-Ausstoß)

Bisher wurden zur Ermittlung der Treibhausgasbilanz ausschließlich Scope 1 und Scope 2 (bis dato gewählte Systemgrenzen, nach *Greenhouse Gas Protocol*, GHG) betrachtet. Aktuell wird die THG-Bilanzierung auf Scope 3 ausgedehnt und im Fokus stehen zunächst Mobilität (Pendelmobilität, Dienstreisen, Exkursionen, etc.) und die umfangreichen Baumaßnahmen bei der Generalsanierung der Kollegengebäude (was zu einer deutlichen Erhöhung der Treibhausgase beitragen wird). Alle weiteren Bereiche in Scope 3 und innerhalb überarbeiteter Systemgrenzen folgen zeitnah.

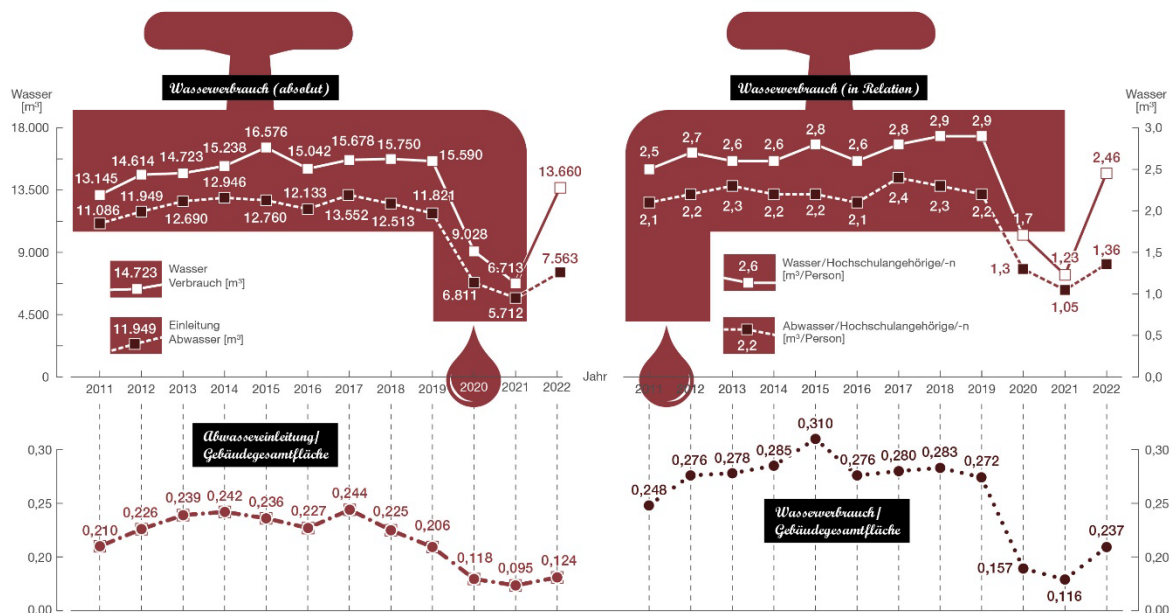
Der in der Bilanzierung erfasste CO₂- Ausstoß lag 2020 bei 437,1 Tonnen, 2021 bei 441,5 t/a und im Jahr 2022 waren es lediglich 403,1 t/a (alle Angaben konzentrieren sich ausschließlich auf Werte aus Scope 1 und 2). Für die beiden erstgenannten Jahre sind die Einschränkungen der Corona-Pandemie als Ursache für eher niedrige Werte zu nennen, mit einer Rückkehr zu einem normaleren Universitätsbetrieb sind einige Teilwerte erwartungsgemäß angestiegen. Dabei ist vor allem der Bereich Mobilität relevant. Abschätzungen zur Pendelmobilität der Studierenden und Beschäftigten zeigen, dass, um an die beiden Standorte Ingolstadt und Eichstätt zu gelangen, allein durch diese Anreisen – so eine Untersuchung aus dem Jahr 2018 – rund 1.600 Tonnen CO₂ pro Jahr entstehen lassen. Und ein weiterer wichtiger Bereich – nationale und internationale Mobilität von Studierenden und Dozierenden (Austausch, Tagungsteilnahmen, Forschungsarbeiten, Exkursionen etc.) – liefert einen weiteren großen Anteil der CO₂-Belastung durch den Universitätsbetrieb. Allein die internationalen dienstlichen Flugreisen im Erhebungsjahr 2018 haben ein Volumen von rund 600 Tonnen CO₂.

	Emissionsfaktor	2011 CO ₂ (t/a)	2015 CO ₂ (t/a)	2020 CO ₂ (t/a)	2021 CO ₂ (t/a)	2022 CO ₂ (t/a)
Strom	0,58 kg/kWh	1.346,4	0	0	0	0
Ökostrom	0,017 kg/kWh	0	37,8	26,4	27,2	30,14
Heizöl	0,315 kg/kWh	50,5	20,2	20,2	20,2	20,2
Erdgas	0,245 kg/kWh	319,5	309,8	0	0	0
Biogas	0,0603 kg/kWh	0	0	92,3	102,1	93,9
Fernwärme	0,054 kg/kWh	249,0	254,3	246,2	264,7	229,55
Diesel	1,753 kg/l	keine Daten	49,1	39,1	25,7	26,01
Benzin	2,783 kg/l	keine Daten	9,9	12,9	1,8	3,3
Gesamt		1.965,4	680,9	437,1	441,5	403,1

(CO₂ – Äquivalente)

Wasser / Abwasser

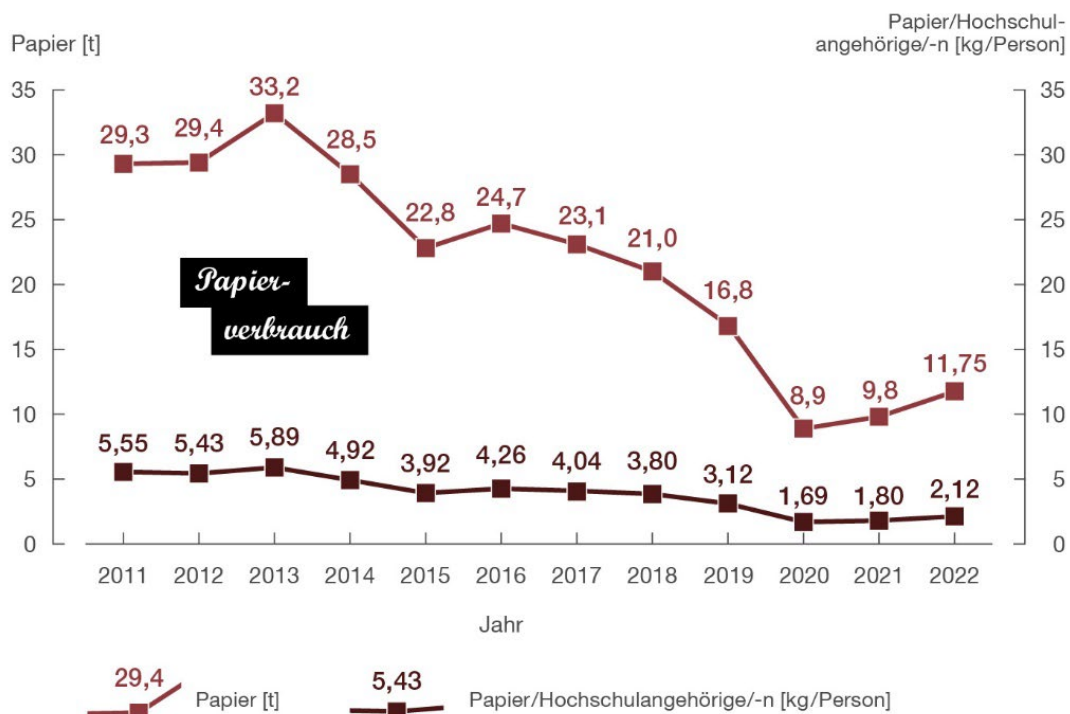
Wasser wird größtenteils für die sanitären Einrichtungen, die Mensaküche und die Bewässerung des Universitäts-Sportplatzes am Seidkreuz benötigt (wobei Letzteres in heißen Sommern für eine deutliche Erhöhung des Wasserbedarfs sorgt). Seit 2019 ist der Wasserverbrauch deutlich gesunken, von 15.590 m³ (2019) über 9.028 m³ (2020) auf 6.713 m³ im Jahr 2021. Von diesem extrem niedrigen Wert, der überwiegend durch die geringe Nutzung der KU-Infrastruktur während der Pandemie zu erklären ist, zeigt sich im Folgejahr bereits wieder ein deutlich höherer Wert, mit dann 13.660 m³. Die Abwassereinleitung hat sich von 11.821 m³ (2019) auf (5.712 m³) im Jahr 2021 reduziert, und im Jahr 2022 betrug dieser Wert 7.563 m³. Der signifikante Unterschied zwischen Wasserverbrauch und Abwassereinleitung (deutlich größer als in anderen Jahren) lässt sich mit einem hohen Bedarf bei der Bewässerung des Universitätssportplatzes erklären (was wiederum zu Überlegungen für zukünftige Situationen führt, um diesen hohen Bedarf reduzieren zu können). Mit Hinblick auf die Zahlen in Relation zu den Hochschulangehörigen ergibt sich beim Wasserverbrauch für 2022 ein Jahresdurchschnitt von 2,46 m³ pro Person, bei der Abwassereinleitung steigt der Wert im Vergleich zum Vorjahr (1,05 m³) auf 1,36 m³.



Wasserverbrauch absolut und in Relation zu Universitätsangehörigen, Abwassereinleitung und Wasserverbrauch (in m³)

Papierverbrauch

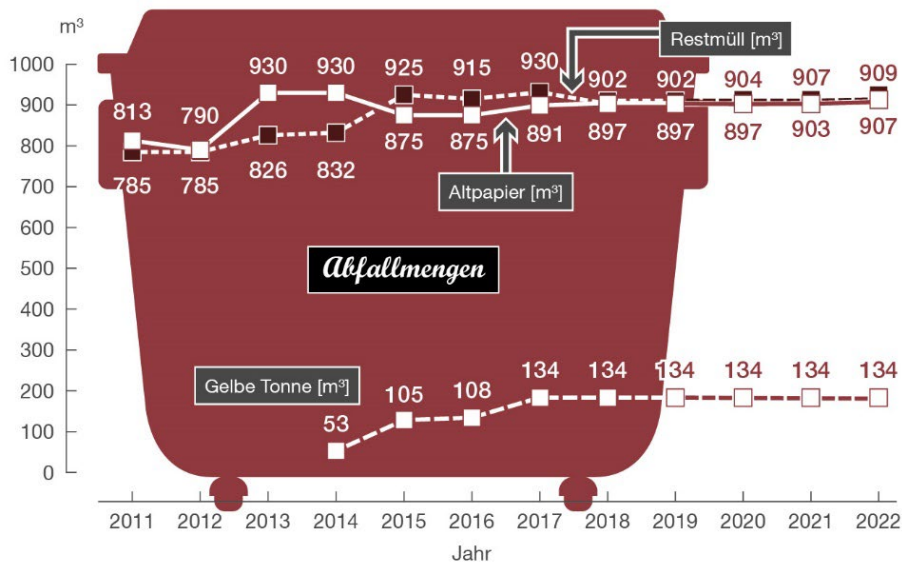
Der Papierverbrauch (gemessen an der bestellten Menge) reduzierte sich seit 2013 bis im Jahr 2020 deutlich (von 33,2 Tonnen auf 8,9 Tonnen), nahm 2021 (9,8 t) und auch im Jahr 2022 aber wiederum leicht zu (auf 11,75 Tonnen). In Relation zu den Hochschulangehörigen lag der Wert im Vorjahr bei rund 1,8 kg / Person – und damit weiterhin deutlich niedriger als in den Jahren vor der Pandemie. Für das Bezugsjahr 2022 lässt sich erneut ein leichter Anstieg auf 2,12 kg / Person feststellen. Größtenteils wird an der Universität Recyclingpapier verwendet, dessen Anteil im Jahr 2022 bei über 95 Prozent lag.



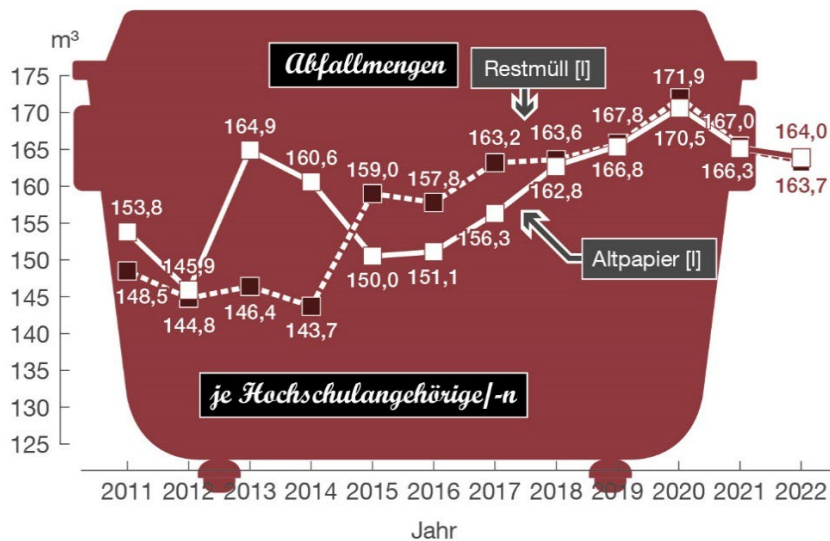
Abfall

Generell ist es an der Universität nicht möglich, die tatsächlichen Abfallmengen in Tonnen zu ermitteln. Darum findet eine Abschätzung der Menge über die Volumina der Abfallbehältnisse und die Häufigkeit der jährlichen Entleerungen statt. Im Vergleich zu den Vorjahren blieb die Restmüllmenge nahezu konstant (909 m³ in 2022). Das Volumen der gelben Tonnen belief sich – wie in den Vorjahren – auf 134 m³. In Relation zur Anzahl der Hochschulangehörigen ergibt sich für 2022 ein dezenter Rückgang bei der Pro-Kopf-Produktion von Restmüll oder Papier.

Weiterhin steht der Universität ein 10 m³ großer Container für Gartenabfälle zur Verfügung. Seit 2018 sind an der KU an neun verschiedenen Standorten Biotonnen vorhanden, um Biomüll aus den Küchen der Mitarbeitenden fachgerecht zu entsorgen. Metallschrott, Elektrogeräte, Altholz, Neonröhren und Glas fallen in geringerem Umfang an, diese Stoffe werden – ebenso wie Tonerkartuschen – fachgerecht am städtischen Recyclinghof entsorgt.



Abfallmengen absolut



Abfallmengen pro Hochschulangehörige/-n

5. Nachhaltigkeitsprogramm (NHP) 2023 (und Umsetzung NHP 2022)

Im Rahmen der EMASplus-Zertifizierung der KU wird jährlich von der Steuerungsgruppe „Nachhaltigkeit & fairer Handel“ ein Nachhaltigkeitsprogramm mit Maßnahmen zu den sechs Handlungsfeldern und Zielen des Nachhaltigkeitsgesamtkonzepts der KU entwickelt (auch im Sinne eines *Whole Institution Approaches*).

In den sechs Handlungsfeldern des Nachhaltigkeitsgesamtkonzepts 2030 hat die KU folgende Ziele formuliert:

<p>GOVERNANCE-ZIEL</p> <p>GOVERNANCE-ZIEL 1: Das Profilelement Nachhaltigkeit der KU ist deutlich und sichtbar strukturell im Leitbild und Entwicklungsplan verankert. Aus diesem wird ein gemeinsames, breit getragenes Nachhaltigkeitsverständnis der KU weiterentwickelt. Die Verantwortlichen für den Nachhaltigkeitsbereich sind klar festgelegt und adäquat ausgestattet.</p> <p>GOVERNANCE-ZIEL 2: Das Profilelement Nachhaltigkeit und die damit einhergehenden Strukturen und Aktivitäten sind nah innen und außen deutlich sichtbar.</p> <p>GOVERNANCE-ZIEL 3: Bei allen wesentlichen Entscheidungen innerhalb der KU werden Kriterien der Nachhaltigkeit angewendet, interne Prozesse und Strukturen sind nachhaltig gestaltet; Fortschritte werden indikatorengestützt regelmäßig gemessen, berichtet und evaluiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.</p> <p>GOVERNANCE-ZIEL 4: In Berufungspolitik und Personalentwicklung ist das Profilelement Nachhaltigkeit verankert.</p>	<p>FORSCHUNGS-ZIEL</p> <p>FORSCHUNGS-ZIEL 1: Die Forschung für eine nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung ist 2030 an der KU strukturell verankert und gestärkt.</p> <p>FORSCHUNGS-ZIEL 2: Die Forschungsleistungen für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung an der KU sind nach innen und außen deutlich sichtbar.</p> <p>FORSCHUNGS-ZIEL 3: Die KU ist in relevanten regionalen, nationalen und internationalen Forschungsprogrammen und Nachhaltigkeitsnetzwerken vertreten.</p> 	<p>CAMPUS-ZIEL</p> <p>CAMPUS-ZIEL 1: Das Nachhaltigkeitsmanagement von EMASplus und das damit verbundene jährliche Nachhaltigkeitsprogramm hat zu sichtbaren und durch Indikatoren messbaren Fortschritten in allen drei (ökologischem, sozialem und ökonomischem) Bereichen geführt. Die einzelnen Maßnahmen für die Ziele des Nachhaltigkeitsgesamtkonzepts werden im Nachhaltigkeitsprogramm abgebildet.</p> <p>CAMPUS-ZIEL 2: Die KU ist spätestens 2025 innerhalb formulierter Systemgrenzen klimaneutral.</p> <p>CAMPUS-ZIEL 3: Viele Angehörige der KU beteiligen sich aktiv an der nachhaltigen Gestaltung des Campus und partizipieren an einem nachhaltigen Campusleben.</p> <p>CAMPUS-ZIEL 4: Die Ziele, Maßnahmen und Erfolge im Rahmen von EMASplus bzw. des Campusmanagements werden nach innen und außen deutlich kommuniziert und wahrgenommen.</p>
<p>ENGAGEMENT-ZIEL</p> <p>ENGAGEMENT-ZIEL 1: Das Engagement in studentischen Initiativen wird wertgeschätzt und gefördert.</p> <p>ENGAGEMENT-ZIEL 2: Die Partizipation der Studierenden ist auf verschiedenen Ebenen (v. a. Lehre und Gremien) durch die strukturelle Einbindung in die Nachhaltigkeitsaktivitäten der KU hoch.</p> <p>ENGAGEMENT-ZIEL 3: Die Aktivitäten der Studierenden im Bereich Nachhaltigkeit werden strukturell und finanziell gefördert.</p>	<p>TRANSFER-ZIEL</p> <p>TRANSFER-ZIEL 1: Die KU hat sich aufgrund ihrer Kompetenz im Bereich nachhaltige Entwicklung als gefragte Partnerin für gesellschaftliche und wissenschaftlich Akteure außerhalb der Universität etabliert.</p> <p>TRANSFER-ZIEL 2: Die KU hat ihre Transferaktivitäten kontinuierlich ausgebaut und bietet dadurch unterstützende Rahmenbedingungen für Initiativen und Projekte im Nachhaltigkeitsbereich innerhalb der Universität.</p> <p>TRANSFER-ZIEL 3: Bei der Entwicklung der KU-Transferstrategie ist das Nachhaltigkeitsgesamtkonzept berücksichtigt und verankert.</p>	<p>LEHR-ZIEL</p> <p>LEHR-ZIEL 1: Alle Studierenden sollen im Laufe des Studiums in Kontakt mit nachhaltiger Entwicklung und/oder BNE gekommen sein und ein kreditiertes BNE-Angebot wahrnehmen können. (Synergien mit Handlungsfeld Studentische Initiativen & Engagement)</p> <p>LEHR-ZIEL 2: Nachhaltigkeit/BNE an der KU ist in einem sichtbaren Anteil an Studiengängen, Zertifikaten, Schwerpunkten integriert.</p> <p>LEHR-ZIEL 3: Die KU ist eine Anlaufstelle der Fort- und Weiterbildung für BNE auf mehreren Ebenen.</p>

Im Dezember 2021 wurde das „Nachhaltigkeitsprogramm 2022“ durch die Hochschulleitung verabschiedet. Auf den nächsten Seiten werden zunächst der Umsetzungsstand des mit 43 Maßnahmen äußerst umfangreichen Nachhaltigkeitsprogramms 2022 und anschließend das im Dezember 2022 verabschiedete Programm für 2023 aufgeführt.

Nachhaltigkeitsprogramm 2022: Umsetzungsstand

	Handlungsfeld (Ziel)	Konkrete Maßnahmenbeschreibung	Umsetzung	Zeitraum
1	Governance (1)	Einrichtung einer Stabsstelle Nachhaltigkeit mit entsprechender Verortung im Organigramm der KU und Ausstattung mit angemessenen Räumen und Ressourcen.	100%	01.01.22 – 31.12.22
2	Governance (1)	Ausloten von Möglichkeiten, um die Steuerungsgruppe zu professionalisieren sowie eine breitere und tiefere Beteiligung der Steuerungsgruppenmitglieder zu erreichen.	50%	01.01.22 – 31.12.22
3	Governance (2)	Verstärkte kontinuierliche und innovative Kommunikation von Nachhaltigkeit als Profilelement, z. B. durch passende Veranstaltungsformate, Aufnahme des Profilelements in alle wesentlichen Werbeträger der KU, verbesserte Sichtbarkeit auf dem Campus, Imagefilm zur Nachhaltigkeit an der KU in Deutsch und Englisch sowie umfangreichere Nutzung und Gestaltung des zehnten Nachhaltigkeitsberichtes 2021/2022 als Alleinstellungsmerkmal der KU im deutschsprachigen Raum.	50%	01.01.22 – 31.12.22
4	Governance (2)	Ausweitung des Nachhaltigkeitsprofils der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (WFI) in Ingolstadt, z. B. durch Bildung einer PRME-Kommission, Darstellung des Forschungsbereichs Nachhaltigkeit auf der Webseite der WFI, Veranstaltungen und neue Studiengänge (BA Wirtschaftliche Nachhaltigkeit & Gesellschaftliche Verantwortung).	50%	01.01.22 – 31.12.22
5	Governance (2)	Austausch mit Zuständigen im Wissenschaftsministerium Bayern für die Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie (Matthias Becker).	100%	01.01.22 – 31.07.22
6	Governance (3)	Die beiden Profithemen Internationalisierung und Nachhaltigkeit sollen enger verknüpft und der Diskurs über mögliche Zielkonflikte und den Umgang der KU mit diesen Dilemmata angestoßen werden, z. B. über Green Erasmus.	50%	01.01.22 – 31.12.22
7	Governance (3)	Mitwirkung der KU bei der Entwicklung von hochschulübergreifenden Nachhaltigkeitsindikatoren, z. B. DBU-Projekt von Prof. Sassen (TU Dresden), HRK und DG Hoch N.	100%	laufend
8	Governance (4)	Bei Berufungsverfahren sollen Fächer und Fakultäten prüfen, ob es sinnvoll ist, in Denominationen einen Bezug zur Nachhaltigkeit zu setzen und Nachhaltigkeitsbezüge in Forschung und Lehre als Bonuskriterien zu berücksichtigen.	25%	laufend
9	Governance (4)	Bei Neubesetzungen von Stellen im wissenschaftlichen und wissenschaftsunterstützenden Bereich sollen Möglichkeiten ausgelotet werden, um bei inhaltlicher Passung der Stelle die Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung der KU als Bestandteil der Stellen- resp. Funktionsbeschreibung aufzunehmen.	25%	laufend

10	Forschung (1)	Ausloten gemeinsamer Themen und Projekte der Forschung für Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung innerhalb der KU über das KU.SRL und Initiierung von bzw. Unterstützung bei gemeinsamen Projektanträgen von Forschenden der KU im Nachhaltigkeitsbereich durch das KU.SRL.	75%	laufend
11	Forschung (2)	Forschungsleistungen werden jährlich auf der Nachhaltigkeitshomepage aktualisiert und mit den Projektseiten der Lehrstühle und Professuren verlinkt.	laufend	laufend
12	Forschung (2)	Promotions- und Habilitationsprojekte für Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung werden gelistet und veröffentlicht.	laufend	laufend
13	Forschung (2)	Forschungsprojekte und -themen zu Nachhaltiger Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung werden durch das KU.SRL durch passende Formate, z. B. Kamingespräche, diskutiert und durch weitere regelmäßige Berichterstattung sichtbar gemacht.	75%	laufend
14	Forschung (3)	Nationale und internationale Kooperationen mit anderen katholischen bzw. kirchlichen Hochschulen im Bereich Nachhaltigkeit aufbauen, z. B. Consortium of Catholic Universities, UNISERVITATE.	75%	laufend
15	Lehre (1)	Initiierung einer KU-internen Konferenz, um Nachhaltigkeit bzw. BNE in weiteren Studiengängen und Modulen zu etablieren und den fachspezifischen Bezug und Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung herauszuarbeiten.	25%	01.01.22 – 31.12.22
16	Lehre (1)	Eruierung von Möglichkeiten, um zukünftig ausreichende Ressourcen, Stellenumfänge oder Lehrdeputate bereitzustellen, um die Lehre im Profilbereich Nachhaltigkeit für alle Studierenden, z. B. im Zusatzstudium "Nachhaltige Entwicklung", zu sichern.	25%	01.01.22 – 30.04.22
17	Lehre (1)	Einrichtung und Etablierung eines Studium.Pro-Moduls „Ringvorlesung Nachhaltige Wirtschaft“ und weiterer Wahlpflichtmodule mit Fokus auf Nachhaltigkeit durch die WFI.	100%	01.01.22 – 31.12.22
18	Lehre (1)	Weiterentwicklung, engere Verzahnung und Erprobung der Konzepte Service Learning und Bildung für nachhaltige Entwicklung, z. B. im Projektseminar „Nachhaltige Entwicklung“.	50%	01.01.22 – 31.08.22
19	Lehre (1)	Entwicklung von Konzepten im Rahmen von Green ERASMUS, um nachhaltigere Mobilitätsformen zu fördern und ERASMUS-Studierende als KU-Botschafter der Nachhaltigkeit auszubilden.	25%	laufend
20	Lehre (2)	Überarbeitung und Erweiterung des Modulangebots im Zusatzstudium "Nachhaltige Entwicklung".	50%	01.01.22 – 31.08.22
21	Lehre (2)	Ausloten der Möglichkeiten, um (B)NE in Modulen, Schwerpunkten oder Studiengängen zu erhöhen.	25%	01.01.22 – 31.10.22
22	Lehre (2)	Einrichtung und Etablierung des neuen Bachelorstudiengangs „Sustainability in Business & Economics“ an der WFI.	100%	laufend

23	Lehre (3)	Fortbildung der Dozierenden in den Fachdidaktiken der Lehrkräftebildung zum fächer- und schulartübergreifenden Bildungsziel BNE gemäß den Anforderungen der LPO I, mit dem Ziel, das BNE-Profil im Lehramtsstudium der KU auszubauen und BNE in die Fachdidaktiken der einzelnen Fächer zu integrieren.	50%	01.01.22 – 31.12.22
24	Lehre (3)	Entwicklung von Fortbildungsformaten für 2023 für Universitätsangehörige zu Aspekten einer Nachhaltigen Entwicklung im Universitätsalltag, um einen Beitrag zum Whole Institution Approach der KU leisten zu können.	50%	01.01.22 – 30.09.22
25	Lehre (3)	Angebot von einer jährlichen BNE-Fortbildung im Rahmen des hochschuldidaktischen Angebots für alle Dozierenden der KU.	100%	01.01.22 – 31.10.22
26	Campus-management (1)	Angleichung der Handlungsfelder im EMAS-Nachhaltigkeitsmanagementsystem an die sechs Handlungsfelder des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes der KU.	laufend	01.01.22 – 31.07.22
27	Campus-management (1)	Verstärkter Einbezug von Akteuren und Zielen aus sozialen und ökonomischen Bereichen, z. B. Gesundheitsmanagement, Inklusion, Barrierefreiheit, finanzielle Wirkungen, um entsprechende Maßnahmen abzuleiten.	laufend	laufend
28	Campus-management (1)	Erhebung der Potentiale von Fassaden - und Dachbegrünung am Campus und Entwicklung entsprechender Umsetzungskonzepte.	25%	laufend
29	Campus-management (2)	Durchführung einer externen Fortbildung für das Nachhaltigkeitskernteam zu Klimaneutralität sowie Ausarbeitung zugehöriger Maßnahmen, ggf. durch Prof. Hoppe und Prof. Holzhammer (THI Campus Neuburg) oder NHNB.	25%	01.01.22 – 31.07.22
30	Campus-management (2)	Festlegung der KU-Systemgrenzen zur Erfassung, Reduktion und Kompensation der klimawirksamen Emissionen.	50%	laufend
31	Campus-management (2)	Erstellung eines CO2-Inventars für Scope 1, 2 und 3 und eines entsprechenden Reduktionsplans.	50%	laufend
32	Campus-management (2)	Entwicklung eines Konzeptes, um die klimawirksamen Emissionen von Dienstreisen der KU zu kompensieren.	25%	01.01.22 – 31.12.22
33	Campus-management (2)	Formulierung von Emissionszielen für die Sanierung von KU-Gebäuden und Mietobjekten, z. B. für Kollegengebäude und WFI-Hauptgebäude.	25%	laufend
34	Campus-management (2)	Installation einer weiteren Elektrotankstelle am Parkplatz der Zentralbibliothek in Eichstätt.	50%	01.01.22 – 31.12.22
35	Campus-management (3)	Initiierung von Campusaktionen zur nachhaltigen Gestaltung des Geländes für alle KU-Angehörigen, z. B. Stauden- und Hochbeete, Setzen frühblühender Blumenzwiebeln, Gestaltung eines "essbaren" Campus.	75%	01.01.22 – 31.12.22
36	Campus-management (4)	Einwirkung auf Vertrags- und Kooperationspartner der KU, wie z. B. das Studentenwerk Erlangen-Nürnberg, um ein nachhaltigeres Angebot zu entwickeln	laufend	laufend

		sowie entsprechende Kommunikation der Bemühungen an alle KU-Angehörigen.		
37	Engagement (1)	Öffentlichkeitswirksame Darstellung und Wertschätzung des Engagements von Studierenden und studentischen Initiativen z. B. beim Hofgartenfest oder einer Engagementmesse und Initiierung eines Austauschs mit der Hochschulleitung.	75%	01.01.22 – 31.12.22
38	Engagement (2)	Regelmäßiger Einbezug von Studierenden und deren Perspektive, um Möglichkeiten einer stärkeren Integration von (B)NE in die Lehre (Studiengänge, Schwerpunkte, Module, Lehrveranstaltungen) zu eruieren.	laufend	01.01.22 – 31.12.22
39	Engagement (3)	Ausloten von Möglichkeiten der strukturellen Förderung studentischen Engagements, z. B. durch Vergabe von Stipendien, Mikrofinanzierungen mit geringem Beantragungsaufwand, Verlängerung der Regelstudienzeit.	25%	01.01.22 – 31.12.22
40	Transfer (1)	Entwicklung einer Netzwerkkarte von Akteuren der Region 10 sowie Etablierung einer Beteiligungsplattform zum Austausch von Nachhaltigkeitsinitiativen und -netzwerken.	0%	01.01.22 – 31.12.22
41	Transfer (1)	Nutzung von Transferprojekten, z. B. aus dem Innovationsfonds und aus Fortbildungen, um die Wahrnehmung der Kompetenzen der KU im Bereich der Nachhaltigkeit in der Region zu stärken.	75%	01.01.22 – 31.12.22
42	Transfer (2)	Unterstützung durch Mensch in Bewegung bei Transferaktivitäten zum Thema Nachhaltige Entwicklung, z. B. durch die Initiierung und Begleitung von Dialog- und Partizipationsprozessen, den Ausbau des Transfernetzwerks, durch Konzeption, Durchführung und Evaluation öffentlicher Veranstaltungen und innovativer Transfer- und Beratungsformate.	75%	01.01.22 – 31.12.22
43	Transfer (3)	Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsgesamtkonzepts und des Nachhaltigkeitsprofils der KU in der Transferstrategie.	laufend	01.01.22 – 31.12.22

Nachhaltigkeitsprogramm 2023

Ziel	Maßnahme	Zuständigkeiten	Zeitraum
Handlungsfeld 01: Governance			
1 (1, 2)	01.1 Neustrukturierung und Verstärkung der Nachhaltigkeits-Governance („Nachhaltigkeits-Team“) (0,5 WMA-Stelle)	Präsidium, NH-Team	01.01.23- 31.12.23
2 (1, 2)	01.2 Übernahme der Funktion als BayZeN-Trägerhochschule durch die KU, dazu Bereitstellung einer 0,5 WMA-Stelle (inhaltlicher Schwerpunkt der KU im Bereich BNE)	Präsidium, NH-Team	2023-2025
3 (3)	01.3 Weiterentwicklung und Optimierung des Webauftritts der KU im Bereich Nachhaltigkeit (sinnvolle Klassifikation und inhaltliche Clusterung von Aktivitäten und Projekten, mehr Zielgruppenorientierung und größere Informationstiefe)	Th. Metten (Stabsstelle Strategie & Hochschulentwicklung) und W. Thiel (Zentrum für Forschungsförderung)	01.01.23- 31.12.23
4 (3)	01.4 Ausbau der englischsprachigen Information auf der NH-Homepage der KU (Angebot u.a. für Internationalisierung)	A. Marcos Nickol (Bereich Internationales KU), S. Schmager (Stabsabt. Kommunikation u. Marketing)	01.01.23- 31.12.23
5 (3)	01.5 Stärkung und Ausbau der Zusammenarbeit innerhalb der Steuerungsgruppe durch eine thematische Besprechungsrunde pro Semester (inhaltliche Diskussion zu NH-Bereichen)	NH-Team, Steuerungsgruppe	01.01.23- 31.12.23
6 (3)	01.6 Erhöhung von Sichtbarkeit und Awareness für Nachhaltigkeit innerhalb der KU und Intensivierung des internen Diskurses: mind. zwei Veranstaltungen des NH-Teams inkl. GO zu aktuellen Themen der Nachhaltigkeit, eine davon mit der MAV und eine mit der Steuerungsgruppe (Thema Wärme, Energie)	GO, NH-Team bzw. Steuerungsgruppe unter Leitung von St. Wenzel (Abt. III: Facility Management)	01.01.23- 31.12.23
Handlungsfeld 02: Forschung			
7 (2)	02.1 Aktualisierung und Optimierung der Übersicht zur Nachhaltigkeitsforschung an der KU (siehe Handlungsfeld 01.3)	NH-Team, W. Thiel (Zentrum für Forschungsförderung)	01.01.23- 31.12.23
8 (2)	02.2 Durchführung von zwei Vortragsreihen (eine im WS 2022/23 und eine im SS 2023) zu ausgewählten, aktuellen Themen der Nachhaltigkeitsforschung	KU.SRL-Team	01.01.23- 31.12.23
9 (2)	02.3 Ermittlung des Anteils an spezifisch nachhaltigkeitsbezogenen Dissertationen unter der Gesamtzahl an abgeschlossenen Promotionsvorhaben an der KU	W. Thiel & D. Romić (Zentrum für Forschungsförderung), NH-Team	01.01.23- 31.12.23

Handlungsfeld 03: Lehre			
10 (1, 2, 3)	03.1 Neuregelung der Verantwortlichkeiten für das (B)NE-Lehrangebot (u.a. Zusatzstudium Nachhaltige Entwicklung, Ringvorlesung)	Fakultät MGF, P. Hartmann	01.01.23- 31.12.23
11 (1)	03.2 Durchführung einer Fortbildung im Bereich Umweltpsychologie zum Thema „Wissen und Handeln im Bereich Nachhaltigkeit“	A. Peitz (Umweltpsychologin) (Finanzierungsbedarf: ca. 500 Euro)	01.01.23- 31.12.23
12 (2)	03.3 Setzung und Sichtbarmachung von BNE als konstitutives Profilelement auch des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (KU ZLB) (v.a. Webseite mit gezielten Informationen und Angeboten zu Lehrkräftefortbildung zum Thema BNE)	KU ZLB, VP Lehre Prof. K. Meier, I. Hemmer	01.01.23- 31.12.23
13 (3)	03.4 Durchführung von mind. einer BNE-Fortbildung	J. Dobschenzki (Stabsstelle Personalentwicklung & Weiterbildung), I. Hemmer, Ch. Koch, A. Peitz Finanzierungsbedarf: ca. 1.000 Euro (Peitz / Koch)	01.01.23 31.12.23
14 (1, 2)	03.5 Neugestaltung und Durchführung eines Service-Learning Seminars im Kontext von BNE bzw. Whole Institution Approach der KU	A. Bremer (BMBF-Verbundprojekt „Senatra“)	01.01.23 31.12.23
15 (1)	03.6 Pilotprojekt Weiterbildungszertifikat Transformation und nachhaltige Bildung für Mitarbeiter:innen in kirchlichen Institutionen	Prof. Bieberstein, Prof. Birkel (Religionspädagogik)	01.01.23 31.12.23
Handlungsfeld 04: Campusmanagement			
16 (3)	04.1 Teilnahme am „Stadtradeln“ Eichstätt bzw. Ingolstadt	NH-Team, GO	01.01.23- 31.12.23
17 (3)	04.2 „Essbarer Campus“: Planung und Umsetzung von Pflanzaktionen (Obstbäume, Hochbeete)	GO, Didaktik Biologie, Abt. III: Facility Management, F. Zirkl	01.01.23- 31.12.23
18 (2)	04.3 Erstellung einer umfassenden THG-Bilanzierung (Vorlage NHNB / Anwendung KU)	F. Zirkl, Abt. III: Facility Management	01.01.23- 31.12.23
19 (3)	04.4 Neugestaltung des KU-Shops und Ausbau des Angebots mit deutlich nachhaltigeren Produkten	C. Schulz (Stabsabteilung Kommunikation und Marketing)	01.01.23- 31.12.23

20 (2)	04.5 Entwicklung eines konkreten Klimaschutzaktionsplans (u.a. Zielsetzung der Klimaneutralität bzw. klimaneutrale KU bis 2025)	Th. Metten (Stabsstelle Strategie & Hochschulentwicklung), NH-Team	01.01.23- 31.12.23
21 (2)	04.6 Entwurf einer Klimaschutzkampagne 2023/2024 (u.a. Entwicklung Kampagnendesign, Aktivierung aller KU-Angehörigen)	Th. Metten (Stabsstelle Strategie & Hochschulentwicklung) NH-Team	01.01.23- 31.12.23
22 (2)	04.7 Weiterentwicklung des CO2-Inventars zur Messung des Carbon Footprints (Scope 3) und Maßnahmen zur CO ₂ -neutraleren Gestaltung von (Dienst-)Reisen und Mobilität von Studierenden und Bediensteten	C. Feierle (DR), A. Marcos (Bereich Internationales KU) F. Zirkl	01.01.23- 31.12.23
23 (2)	04.8 Energieeinsparung durch effizientere Server-Steuerung bzw. Green Computing (Ziel: bis zu 10% Einsparung beim Strombedarf)	N. Blümer (URZ), Rechenzentrum	01.01.23- 31.12.23
Handlungsfeld 05: Studentisches Engagement			
24 (1)	05.1 Erhöhung der Sichtbarkeit aktueller studentischer Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit: einheitliche, prominente Darstellung auf der KU-Website und Präsentation im KU-Newsletter	Ch. Klenk (Stabsabteilung Kommunikation und Marketing)	01.01.23- 31.12.23
26 (3)	05.2 Finanzierung studentischen Engagements: Reinvestition von Erlösen und Gewinnen des KU-Shops in Nachhaltigkeits-Initiativen an der KU	C. Schulz (Stabsabteilung Kommunikation und Marketing)	01.01.23- 31.12.23
27 (1,3)	05.3 Evaluation der Green Office-Aktivitäten, Dokumentation und Bewertung der Tätigkeiten	NH-Team	01.01.23- 31.12.23
28 (3)	05.4 Weiterführung des Green Office (Weiterfinanzierung der Miete und der stud. HKs)	Präsidium, NH-Team, MiB II-Team	01.01.23- 31.12.23
Handlungsfeld 06: Transfer			
29 (1)	06.1 Information und Sensibilisierung der regionalen Öffentlichkeit zu Nachhaltigkeitsthemen (u.a. durch Themenausstellung, Event-Programm, Medienbeiträge etc.)	Verbundprojekt „Mensch in Bewegung II“ (2. Förderperiode) im Rahmen der BMBF-Förderinitiative „Innovative Hochschule“	2023-2027
30 (2)	06.2 Entwicklung von berufsbegleitenden Fortbildungsangeboten (u.a. Zertifikatskurse) u.a. für die Zielgruppen Kommunen, Schulen und Unternehmen	Verbundprojekt „Mensch in Bewegung II“ (2. Förderperiode) im Rahmen der BMBF-Förderinitiative „Innovative Hochschule“	2023-2027

31 (2)	06.3 Qualifizierung von „Sustainability Coaches“ als Transformationsbegleiter/innen für Akteure aus den Bereichen Kommune/Verwaltung, Wirtschaft, Schule und Zivilgesellschaft in der Region	Verbundprojekt „Mensch in Bewegung II“ (2. Förderperiode) im Rahmen der BMBF-Förderinitiative „Innovative Hochschule“	2023-2027
-----------	--	---	-----------

6. EMASplus

Das Umweltmanagementsystem der KU hatte schon zu Beginn (ab 2010) neben Umweltthemen und zentralen Aspekten zur Umweltleistung einen weiteren Fokus auf gesellschaftlicher Verantwortung, was sich durch die Handlungsfelder im sozialen und ökonomischen Bereich verdeutlicht. Um die gesellschaftliche Verantwortung im Sinne von EMASplus zu erfüllen, sind für die KU sieben Kernthemen der ISO 26000 relevant:

- Organisationsführung,
- Einhaltung der Menschenrechte,
- gute Arbeitspraktiken,
- Umweltleistungen,
- faire Betriebs- und Geschäftspraktiken,
- Konsument/-innenanliegen,
- Einbindung und Entwicklung der Gemeinschaft.

Der **Organisationsführung** kommt dabei eine Sonderstellung zu, da sie Voraussetzung für die weiteren Kernthemen ist. Im Nachhaltigkeitsbericht der KU werden hierzu im Handlungsfeld Governance zentrale Faktoren genannt (Strukturen, Organisation an der KU, Aufgaben und Ziele, etc.).

Informationen zur **Umweltleistung** sind in dieser Umwelterklärung verfügbar.

Einhaltung der Menschenrechte

Die Einhaltung von Menschenrechten bei der Beschaffung wird über die „Beschaffungsrichtlinie der KU“ sichergestellt. Mit den darin formulierten Nachhaltigkeitskriterien wird bei der Beschaffung von Büromaterialien, Einrichtungsgegenständen und technischem Equipment auf die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit oder Ausbeutung von Beschäftigten geachtet. Da die KU seit 2017 als „Fairtrade Universität“ ausgezeichnet ist, wird das Bewusstsein für den fairen Handel auf dem Campus, verbunden mit der konkreten Umsetzung von Aktivitäten, gefördert. Einen weiteren Baustein bildet das Zentrum „Flucht und Migration“, welches sich mit Ursachen und Auswirkungen von Flucht und Migration beschäftigt. Auch machen die studentischen Hochschulgruppen „Amnesty International“ und „AK Shalom“ auf

Menschenrechtsverletzungen aufmerksam bzw. leisten einen Beitrag zur Wahrung der Menschenrechte.

Gute Arbeitspraktiken

Die Einhaltung geltender Rechtsvorschriften im Arbeits- und Gesundheitsschutz ist selbstverständlich. Themen, Feststellungen und Vorkommnisse aus den Bereichen des Arbeitsschutzes werden regelmäßig im zentralen Ausschuss für Arbeitsschutz (ASA) der KU behandelt. Unter der Koordination der Leitung der Abteilung III Facility Management werden regelmäßig Begehungen unter Einbindung von Bereichsverantwortlichen sowie der Fachkraft für Arbeitssicherheit in den Universitätseinrichtungen durchgeführt und die Ergebnisse protokolliert. Zudem finden jährliche Workshops zur Erfassung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz statt, aus welchen Verbesserungsmaßnahmen für die Organisation abgeleitet werden. Über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus ist die KU der Charta "Familie in der Hochschule" beigetreten und hat für das zukünftige Wohl der Beschäftigten ein betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert und in den zurückliegenden Jahren deutlich ausgebaut (u.a. psychologische Beratung für Studierende, gesundheitliche Prophylaxe etc.).

Faire Betriebs- und Geschäftspraktiken

Grundsätzlich pflegt die katholische Universität einen fairen Umgang mit Studierenden, Beschäftigten und Bürger/-innen. Weiterhin verfügt die KU über zwei Richtlinien mit Korruptionsbezug: die Bewirtschaftungsrichtlinien sowie die Ordnung zur Sicherung der Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Außerdem unterliegen die Mitarbeitenden der KU inklusive der verbeamteten Personen (also auch der Professor/-innen) den strafrechtlichen Regularien wie §§ 331, 332 StGB. Die Pönalisierung von korruptem Verhalten ist demnach gegeben. Weiterhin gibt es einen Beauftragten für wissenschaftliche Selbstkontrolle und die o. g. Ordnung zur Sicherung der Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Seit 2019 existiert eine Ethikkommission, um Wissenschaftler/-innen Hilfe und Beratung in Bezug auf ethische und rechtliche Aspekte im Forschungsprozess zu gewähren. Mit externen Akteuren versucht die KU über den Bezug von Fairtradeprodukten einen fairen Umgang zu pflegen und ist seit 2017 als Fairtrade-Universität ausgezeichnet.

Konsument/-innenanliegen

Die Betreuung der Studierenden ist uns ein sehr wichtiges Anliegen. So herrscht an der Universität ein Betreuungsverhältnis von durchschnittlich zwölf Studierenden pro Dozierender/-m. Weiterhin ist es möglich, dass sich Studierende in den Geschäftsbetrieb der Universität einbringen und an der Gestaltung der Universität partizipieren. Innerhalb der Lehre werden viele Vorlesungen zum Thema Nachhaltigkeit angeboten, zudem forciert die Universität eine Bildung für nachhaltige Entwicklung. Um auf die Interessen der Studierenden einzugehen, erfolgt regelmäßig die Beurteilung der Studienqualität. Themenschwerpunkte sind dabei das Lehrangebot, die Betreuungssituation, der Forschungs- und Praxisbezug, die Ausstattung, die Beratungs- und Serviceleistungen sowie die Rahmenbedingungen im Studium und der Studienverlauf.

Einbindung und Entwicklung der Gemeinschaft

Aufgrund der Tatsache, dass Forschung und Lehre die Kernbereiche einer Universität sind, liegt der Beitrag der KU darin, Studierende mit neuen Forschungserkenntnissen in Kontakt zu bringen und auf das Leben nach dem Studium vorzubereiten. Eine wichtige Aufgabe ist hierbei die Wertebildung der Studierenden („KU – studieren mit Mehrwert“), um sie als Multiplikator/-innen für eine nachhaltige Entwicklung zu befähigen. Neben der Forschung und Lehre gewinnt der Bereich „Third Mission“ immer größere Bedeutung. Die KU ist in ihrem Selbstverständnis eine gesellschaftlich engagierte Universität und forciert den Transfer von Forschungserkenntnissen in die Gesellschaft und von Ideen der Gesellschaft in die Forschung, was vor allem durch das Projekt „Mensch in Bewegung“ vorangetrieben wird. In diesem Projekt, welches zusammen mit der TH Ingolstadt realisiert wird (zweite Projektphase 2023-2028), liegt der Fokus auf den Bereichen Digitalisierung und KI, Nachhaltige Entwicklung und Zukunft (Themen in der ersten Projektphase: Nachhaltige Entwicklung, Digitale Transformation, Bürgerschaftliches Engagement und Innovative Mobilität). Ziel ist ein möglichst breiter Wissenstransfer, um die Wettbewerbsfähigkeit und die nachhaltige Entwicklung der Region zu fördern und damit einen wichtigen Beitrag zu gesellschaftlichen Transformationsprozessen zu leisten.

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

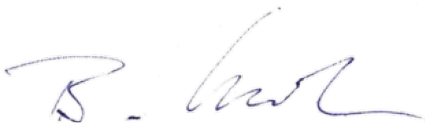
Das Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0133, vertreten durch Herrn Dr. Burkhard Kühnemann mit der Registrierungsnummer DE-V-0103, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 85 (Erziehung und Unterricht) und den Bereich 72.2 (Forschung und Entwicklung im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie im Bereich Sprach-, Kultur- und Kunstwissenschaften), bestätigt begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation Katholische Universität Eichstatt-Ingolstadt mit der Registrierungsnummer DE-155-00305, alle Anforderungen der Verordnung (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 sowie der Verordnung (EG) Nr. 2017/1505 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. September 2017 und der Verordnung (EU) 2018/2026 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Dezember 2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) 1221/2009 und der Verordnung (EG) Nr. 2017/1505 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) 1221/2009 und der Verordnung (EG) Nr. 2017/1505 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Hannover, den 16.01.2024



Nachhaltigkeitszertifizierung

Durch das dokumentierte Audit wurde zudem der Nachweis erbracht, dass das Managementsystem und der vorstehende Nachhaltigkeitsbericht die Anforderungen der Richtlinie EMASplus vom November 2012 erfüllen.

EMASplus basiert auf dem Umweltmanagementsystem EMAS und orientiert sich an den Prinzipien und Kernthemen des internationalen Leitfadens ISO 26000 (Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung).

Hannover, den 16.01.2024

